

Liechtenstein Der Standort für White Label Fonds

München, 21. April 2026

Sponsoren



Grussworte



I.E. Isabel Frommelt-Gottschild
Liechtensteinische Botschafterin in Berlin

Fürstentum Liechtenstein

Fläche:	160 km ²
Einwohner:	41.000
Beschäftigte:	44.000
Zupendler:	24.500



Fürstentum Liechtenstein

Klein, aber Mitglied der internationalen Gemeinschaft:



Konform mit internationalen Regeln

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Assessment FATF/MONEYVAL: Liechtenstein liegt weltweit im besten Quintil und vor 2/3 aller EU/EWR-Länder.

Vollständige Steuertransparenz

Das Global Forum der OECD* gibt Liechtenstein seit Jahren das höchste Rating für die Umsetzung des AIA (Automatischer Informationsaustausch)

Globale Mindestbesteuerung

In Liechtenstein ab Beginn (2024) umgesetzt.

* Präzise: das Global Forum für Transparenz und Informationsaustausch zu Steuerzwecken der OECD

Das Fürstentum Liechtenstein

12 Banken

19 Fonds-Verwaltungsgesellschaften / AIFM

85 bewilligte Vermögensverwalter

30 Versicherungsunternehmen



Wirtschaft im Fürstentum Liechtenstein

Industriesektor 40 – 45 % des BIP



Finanzsektor ca. 18 – 23 % des BIP





Liechtenstein Das Fondsdomizil für Private Label Fonds

Präsentation



Dr. Arne von Freeden, LL.M (NYU)

Rechtsanwalt, Steuerberater und
Fachanwalt für Steuerrecht

Partner Flick Gocke Schaumburg

**Flick Gocke
Schaumburg**

**«Aktuelle steuerliche Aspekte bei der Anlage in einen
liechtensteinischen Investmentfonds»**

LAFV - Liechtensteinischer Anlagefondsverband

Aktuelle steuerliche Aspekte bei der Anlage in einen liechtensteinischen Investmentfonds

Dr. Arne von Freeden, LL.M. (NYU)

21. April 2026

Agenda

01 Einführung

02 Aktuelle Rechtsentwicklung

03 Ausgewählte Strukturüberlegungen

01. Einführung

- **Aktuelles Beratungsumfeld** in Deutschland
 - Geopolitische Unsicherheit
 - Rechtsänderungsrisiko (mit anhaftendem Mehr-Steuerbelastungsrisiko)
 - Negative Konjunktur- und Standort-Entwicklung
- **Ausgewählte** rechtliche und steuerliche **Beratungstrends** mit Blick auf Family Offices, Familienunternehmen und Private Clients
 - **Vermögensverlagerung:** Vermögensverlagerung (ggf. anteilig) in das Ausland zwecks Schutzes vor geopolitischen Risiken wie z.B. Krieg an der europäischen Ostgrenze oder Konflikte auf deutschem Boden (u.a. Erwerb von Auslands-Assets [z.B. US-Equity, US-Bonds, US-Immobilien] durch ausländische Gesellschaft, ausländische Familienstiftung oder **ausländischen Investmentfonds**)
 - **Wohnsitzverlagerung:** Wohnsitzverlagerung von Deutschland in das Ausland (z.B. Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate; ggf. mit struktureller Abschirmung einer deutschen Besteuerung durch Nutzbarmachung eines **ausländischen Investmentfonds**)
 - **Vermögensnachfolge:** Minderung einer deutschen Erbschaft- oder Schenkungsteuerbelastung (u.a. durch Nutzbarmachung von **ausländischen Investmentfonds**)
- Besteuerung des **liechtensteinischen Publikumsfonds** (ggf. in Form eines **Private Label Fonds**)
 - Liechtenstein: Keine Ertragsbesteuerung (ggf. allerdings Quellensteuer auf Erträge aus Quellenstaat); keine Quellensteuer auf Ausschüttung an deutschen Anleger
 - Deutschland: Besteuerung von Ausschüttung, Veräußerungs-/Rückgabegewinn, Vorabpauschale (Privatvermögen: Abgeltungsteuer 25%, Betriebsvermögen: Unternehmensbesteuerung; Teilfreistellung in Abhängigkeit von Fondsvermögen)

Agenda

01 Einführung

02 **Aktuelle Rechtsentwicklung**

03 Ausgewählte Strukturüberlegungen

02. Aktuelle (ausgewählte) Rechtsentwicklung (1/2)

- **Fremdverwaltungsgebot nach InvStG 2018:** Ist die Mitwirkung eines Anlegers am Entscheidungs- bzw. Anlageprozess schädlich?
 - BFH v. 1.7.2025 – VIII R 18/22: Kein Fremdverwaltungsgebot nach „altem“ InvStG 2004
 - FG München v. 7.10.2024 – 7 K 1803/21, rechtskräftig: Unzulässig ist zumindest eine kollektive Eigenverwaltung gemeinsam durch alle Anleger (ggf. aber kein ausschließliches Fremdverwaltungsgebot) – *M.E. im Grundsatz keine rechtlichen Besonderheiten mit Blick auf eine Private Label Fonds-Struktur*
- **Wegzugsteuer ab 1.1.2025:** Erweiterung des Anwendungsbereichs der **Wegzugsteuer** (für Kapitalgesellschaftsanteile) auf Fondsanteile im steuerlichen Privatvermögen mit Wirkung ab 1.1.2025
 - Voraussetzung: Beteiligung innerhalb von fünf Jahren vor Wegzug iHv. 1 v.H. oder Anschaffungskosten iHv. mindestens TEUR 500
 - Wegzug: u.a. Wohnsitzverlagerung in das Ausland, unentgeltliche Anteilsübertragung auf Steuerausländer
 - Besteuerung: Fiktive Anteilsveräußerung mit Besteuerung des (fiktiven) Veräußerungsgewinns (§ 6 AStG iVm. § 19 Abs. 3 InvStG, § 49 Abs. 5 InvStG); bei nur temporärem Auslandsaufenthalt ggf. keine Besteuerung
 - Stellungnahme: Fondsstruktur ist seit 1.1.2025 insoweit nachteilig im Vergleich zur Direktanlage (z.B. Managed Accounts)
- **BMF v. 24.11.2025:** Auslegung des Investmentsteuergesetzes 2018 durch Finanzverwaltung, u.a.
 - Bestimmung der Immobilien-Quote bei Immobilienfonds (§ 2 Abs. 9a InvStG)
 - Inländische Immobilienerträge (§ 6 Abs. 4 InvStG)

02. Aktuelle (ausgewählte) Rechtsentwicklung (2/2)

- **BFH v. 25.11.2025 – VIII R 22/23**
 - Keine „Verlustabzugsbeschränkung“ durch Teilfreistellung, soweit Verlust die gesetzliche Anschaffungskostenaufstockung im Rahmen der Einführung des InvStG 2018 (§ 56 InvStG) übersteigt
 - Entscheidung erfasst auch Anteile an Auslandsfonds
- **Gesetz zur Förderung privater Investitionen und des Finanzstandorts (StoFöG) vom 9.2.2026, u.a.**
 - Investition in gewerblich tätige Personengesellschaften lässt Fonds-Qualifizierung nicht entfallen
 - Erweiterung der Investitionsmöglichkeiten von Spezial-Investmentfonds in erneuerbare Energien und Ladeinfrastruktur

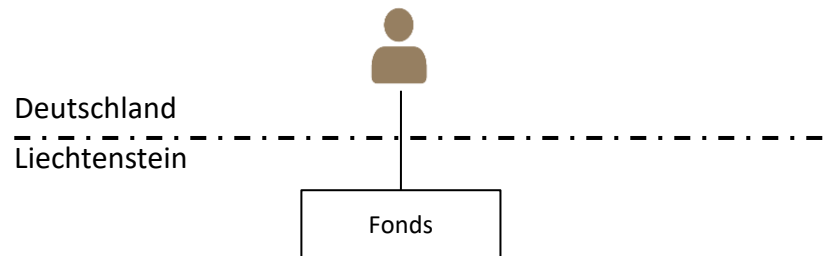
Agenda

01 Einführung

02 Aktuelle Rechtsentwicklung

03 **Ausgewählte Strukturüberlegungen**

03. Beispiel 1: Fonds vs. Direktanlage – Nutzbarmachung des „Stundungseffekts“



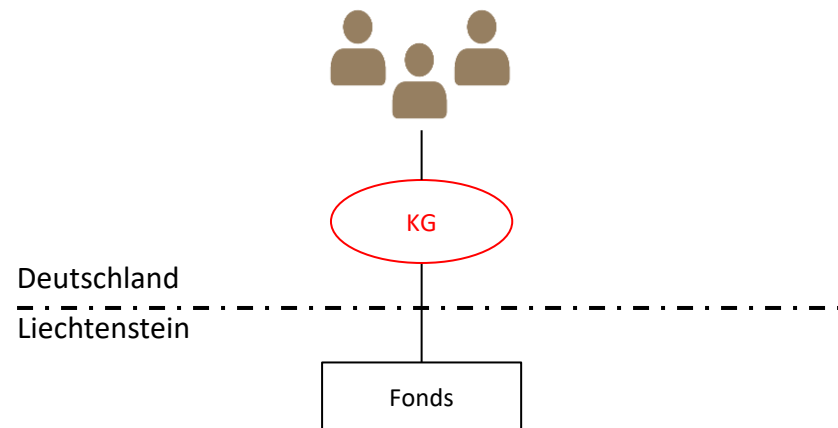
- **Sachverhalt**

- Anleger hat Anteile an einem Publikumsfonds mit Sitz in Liechtenstein (z.B. Aktienfonds)
- Denkbar: Publikumsfonds wurde von einem Anbieter (z.B. Family Office, Vermögensverwalter) im Rahmen einer **Private Label Fonds-Struktur** „aufgelegt“

- **Stellungnahme**

- Variante 1 „Ausschüttender Fonds“: Laufende Besteuerung der Ausschüttungen; erst bei Anteilsveräußerung wird ein Wertzuwachs besteuert; zum Vergleich bei Direktanlage: u.a. Veräußerungsgewinne bei jeder „Umschichtung“
- Variante 2 „Thesaurierender Fonds“: Laufende Besteuerung der Vorabpauschale; erst bei Anteilsveräußerung wird ein Wertzuwachs besteuert (AbgSt; keine Progression); zum Vergleich bei Direktanlage: lfd. Besteuerung der Dividenden, Veräußerungsgewinne bei jeder „Umschichtung“

03. Beispiel 2: Nutzung einer Familien-KG



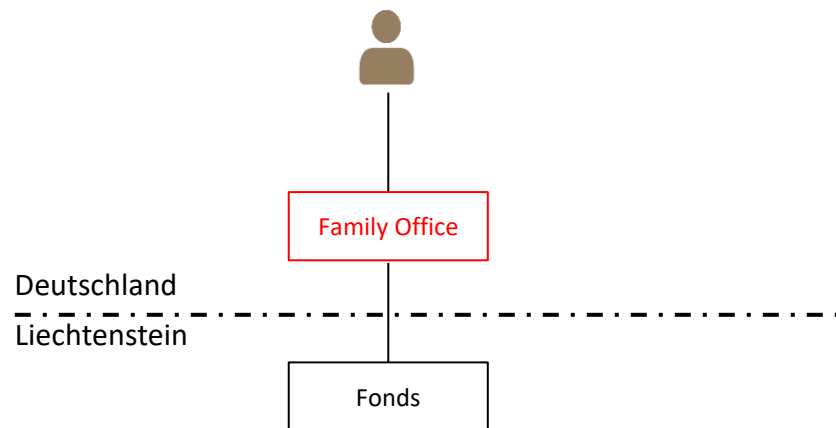
- **Sachverhalt**

- Anleger möchte zusammen mit seiner Familie unter Nutzung eines Publikumsfonds, der von einem Multi-Family Office aufgelegt worden ist, investieren (wie in Beispiel 1)
- Ggf. möchte der Anleger einen Teil seiner „Beteiligung“ an seine Kinder schenkweise übertragen (aber die Verfügungsgewalt am Fondsanteil behalten); ggf. möchte der Anleger im Rahmen der Schenkung einen Nießbrauch zurückbehalten

- **Stellungnahme**

- Errichtung einer Familien-KG
- Besteuerung im Grds. wie in Beispiel 1
- Besonderheit: Fondsanteile der Familien-KG werden auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrags und des Kapitalkontensystems jedem Familienmitglied Familien-KG-intern „zugeordnet“, sodass die Gesellschaft z.B. 10 Anteile veräußern kann und der Erlös (nebst Transaktionsergebnis) einem Gesellschafter gezielt zugeordnet wird
- Beteiligung an Familien-KG kann verschenkt werden; Bestellung eines Nießbrauchs ist möglich

03. Beispiel 3: Family Office-GmbH (1/2)



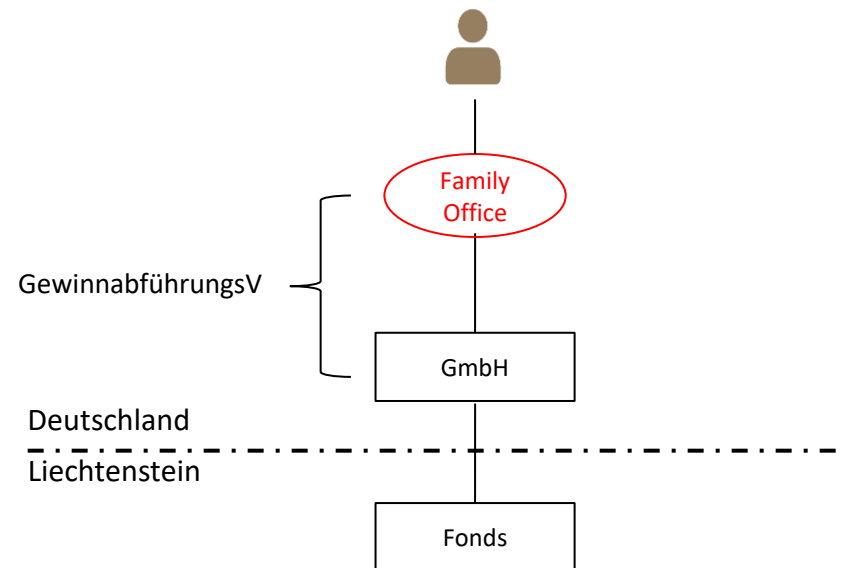
- **Sachverhalt**

- Anleger ist an Family Office-GmbH beteiligt
- Gesellschaft hat Anteile an einem Publikumsfonds
- Vergleichbarer Sachverhalt häufig in Familienunternehmens-Strukturen (Anlage-Gesellschaft; Thematik folgt häufig einem Beteiligungsverkauf)

- **Besteuerung**

- Variante 1 „Ausschüttender Fonds“
 - „Niedrige“ Besteuerung auf GmbH-Ebene
 - Aber: Zusätzliche **ungewollte** Besteuerung bei (Weiter-) Ausschüttung der Erlöse von GmbH an Gesellschafter
- Variante 2 „Thesaurierender Fonds“
 - Nur Vorabpauschale; keine Ausschüttungen (Stundungseffekt)
 - Aber: Zusätzliche **ungewollte** Besteuerung bei späterer Fondsausschüttung und Weiterschüttung von GmbH an Gesellschafter

03. Beispiel 3: Family Office-GmbH (2/2)



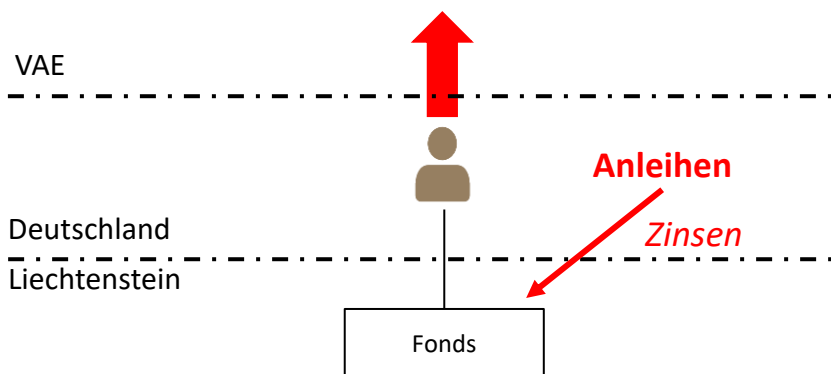
- **Sachverhalt (nach Strukturanpassung)**

- Gesellschafter übertragen GmbH-Anteile auf eine neue GmbH & Co. KG („Family Office-KG“); zur Abgrenzung: Formwechsel der GmbH in GmbH & Co. KG könnte Gewinnausschüttung auslösen (schlecht!)
- GmbH & Co. KG und GmbH schließen einen Gewinnabführungsvertrag

- **Stellungnahme**

- Fondsanteile sind weiterhin Vermögen der GmbH, dh, die Strukturerrichtung löst keine Gewinnausschüttung der GmbH mit Besteuerung aus (ertragsteuerneutrale Umstrukturierung)
- Fondserträge werden nach Strukturanpassung nicht bei GmbH, sondern bei den Gesellschaftern (Betriebsvermögen) einmal besteuert; Vermeidung einer zweimaligen Besteuerung (ggf. mit Mehrbelastung)

03. Beispiel 4: Wohnsitzverlagerung von Deutschland in das Ausland



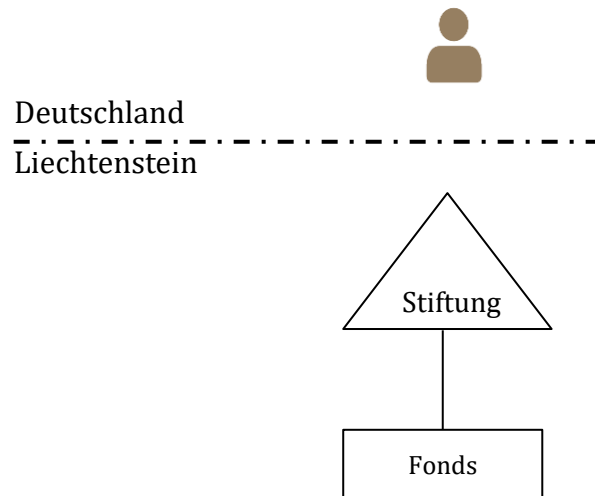
- **Sachverhalt**

- Anleger hat Anteile (AK: EUR 2 Mio.) an A-Publikumsfonds
- Im Jahr 2026 verlegt Anleger seinen Wohnsitz nach Dubai

- **Stellungnahme**

- **Wegzugsteuer**, da Anschaffungskosten für A-Fondsanteile mind. TEUR 500; Veräußerungsgewinn = FMV \cdot AK; am Rande:
 - Keine Wegzugsteuer, wenn A an mehreren Fonds beteiligt gewesen wäre und die jeweiligen AK < TEUR 500
 - Im Zuzugsfall nach Deutschland (z.B. Anleger zieht mit Fondsanteilen von Dubai nach Deutschland) sollte der Anleger seine Anteile vor Zuzug veräußern, wenn der Veräußerungsgewinn im Wohnsitzstaat (wie hier: VAE) steuerfrei ist (Vermeidung eines Zuzugs mit niedrigen AK)
- **Keine Besteuerung der Zinsen in Deutschland** (sog. erweiterte beschränkte Einkommensteuerpflicht): M.E. keine Besteuerung in Deutschland, da Anleger nach Wegzug keine Einkünfte aus deutscher Quelle (mehr) hat, sondern nur Erträge aus Liechtenstein erzielt (Fonds hat Abschirmwirkung)

03. Beispiel 5: Ausl. Familienstiftung: Neue Zurechnungsbesteuerung (§ 15 AStG-E)



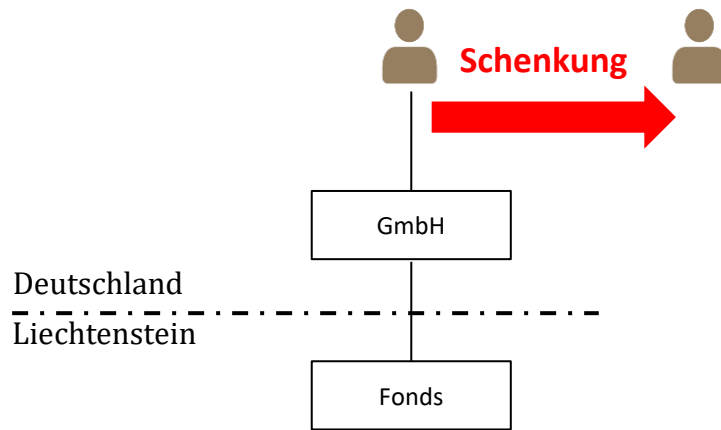
- **Sachverhalt**

- Anleger ist Begünstigter einer Familienstiftung mit Sitz im Ausland (z.B. Liechtenstein); Vermögen der Stiftung umfasst Anteile an einem liechtensteinischen Publikumsfonds
- Im Jahr 2026: Neuregelung der sog. Zurechnungsbesteuerung für ausländische Familienstiftungen (§ 15 AStG-E) durch Gesetzgeber
 - BMF hat einen Formulierungsvorschlag im November 2025 vorgelegt
 - Stark vereinfacht: Zurechnung niedrig besteuertener Einkünfte (z.B. Zinsertrag) von Stiftung zu Anleger, wenn eine „künstliche Gestaltung“ vorliegt

- **Stellungnahme**

- Annahme: Im vorliegenden Fall liegt eine künstliche Gestaltung vor
- Frage: Erfolgt eine Zurechnung der Fondserträge – via Stiftung – zum Anleger? *M.E. scheidet eine Zurechnung aus, da die Zurechnungsbesteuerung (§ 15 AStG) und die Hinzurechnungsbesteuerung (§§ 7 ff. AStG) auf den Fonds nicht anwendbar sind*

03. Beispiel 6: Erbschaft- und Schenkungsteuer – Nutzbarmachung des InvStG



Regelm. WP-Umschichtungen

- **Sachverhalt**

- GmbH betreibt ein Unternehmen (z.B. Schuhfabrik)
- Vermögen der GmbH umfasst u.a. einen Anteil an einem Publikumsfonds (Aktien werden täglich umgeschichtet)
- Gesellschafter möchte seiner Tochter seinen GmbH-Anteil schenken; nach Möglichkeit soll die Entstehung von Schenkungsteuer vermieden werden

- **Stellungnahme**

- Schenkung der GmbH-Anteile von Vater an Tochter kann nach deutschem Schenkungsteuergesetz „begünstigt“ erfolgen (ggf. keine Schenkungsteuer)
- Problem: Wertpapiere, die innerhalb von zwei Jahren vor der Schenkung erworben bzw. umgeschichtet werden, lösen im Ergebnis Schenkungsteuer aus (sog. junges Verwaltungsvermögen, § 13b Abs. 7 S. 2 ErbStG)
- Hier: Umschichtungen erfolgen auf Fonds-Ebene, nicht auf Ebene der GmbH; m.E. hat der Fonds eine Abschirmwirkung, es liegt kein junges Verwaltungsvermögen vor

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Referent



Dr. Arne von Freeden

Rechtsanwalt, Steuerberater
+49 40 307 085 0
arne.von-freeden@fgs.de

Geboren 1971, Ausbildung zum Bankkaufmann, Studium der Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main und New York. Einstieg bei Flick Gocke Schaumburg im Jahr 2003, seit 2009 Partner. Lehrbeauftragter für Unternehmenssteuerrecht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Tätigkeitsschwerpunkte sind u.a. die rechtliche und steuerliche Begleitung von Family Offices, Gesellschafterinnen/Gesellschaftern von Familienunternehmen sowie von Privatvermögenden.

Ausgewählte Veröffentlichungen

- Internationales Investmentsteuerrecht, in Schaumburg, Internationales Steuerrecht, 5. Auflage, 2023
- Hruschka/Peters/von Freeden, Steuerliche Betriebsprüfung, 2021
- Gewerbesteuerliche Aspekte bei Umwandlungen im Internationalen Steuerrecht, in Prinz, Umwandlungen im Internationalen Steuerrecht, 2012
- Kommentierung zu § 12 KStG in Rödder/Herlinghaus/Neumann, Kommentar zum KStG
- Kommentierung zu § 14 Abs. 3 und 4 KStG in Herrmann/Heuer/Raupach, Kommentar zum EStG/KStG
- Kommentierung zu § 17 KStG in Herrmann/Heuer/Raupach, Kommentar zum EStG/KStG

Präsentation



Verena Schlömer

FMA Liechtenstein

Stv. Leiterin Abteilung Recht, Asset
Management und Märkte



**«Einblick in die Arbeit der
Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein»**



FMA

Finanzmarktaufsicht
Liechtenstein

FMA LIECHTENSTEIN

26. März 2026

Verena Schlömer



INHALTSVERZEICHNIS

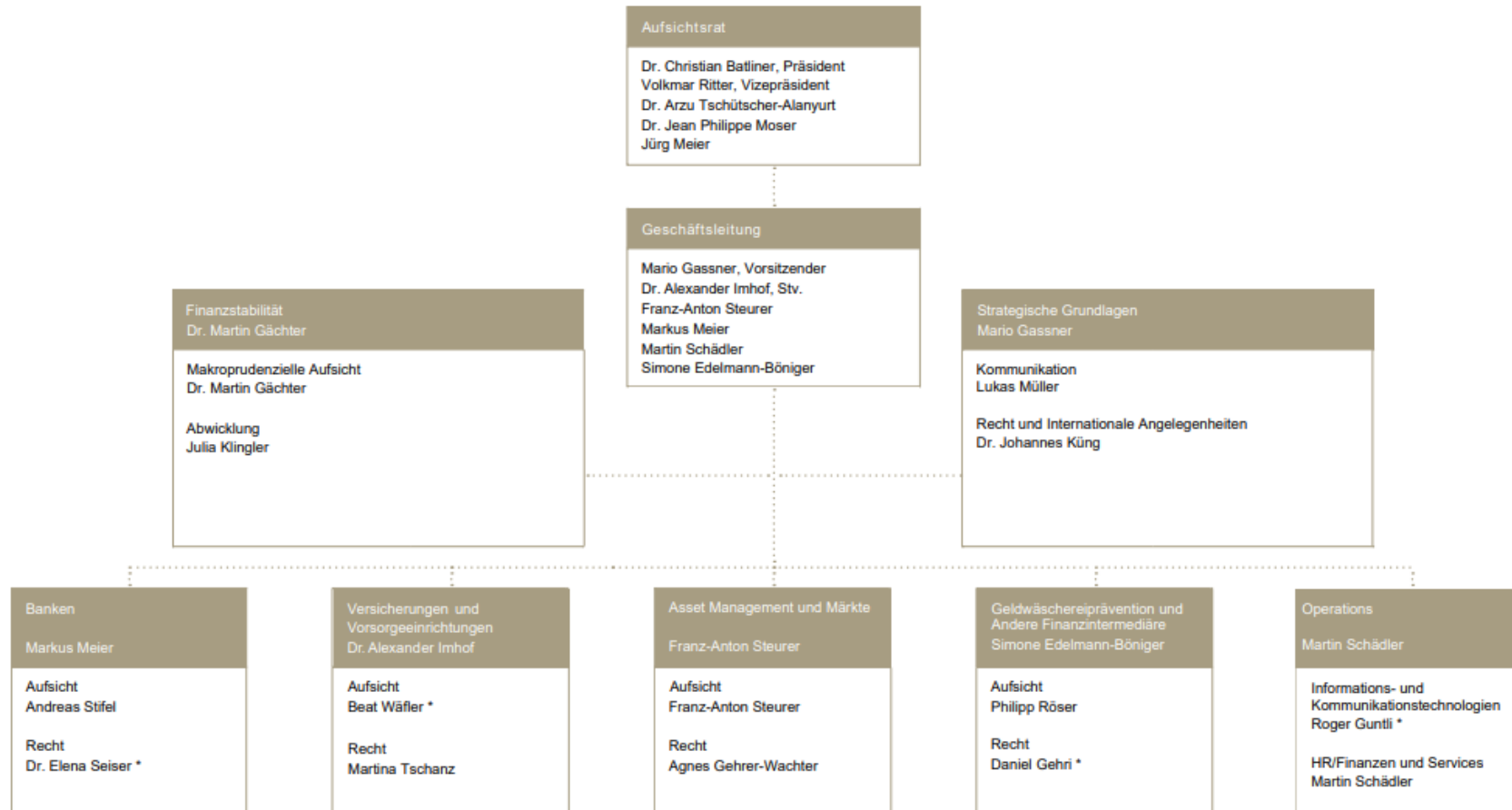
1. Wer ist die FMA Liechtenstein?
2. Bereich Asset Management und Märkte
3. Fokus heute: Fonds
4. Entwicklung des Fondsvolumens
5. Relocation von Fonds
6. Was unterscheidet die FMA von anderen Aufsichtsbehörden?

1. WER IST DIE FMA LIECHTENSTEIN?



FMA LIECHTENSTEIN



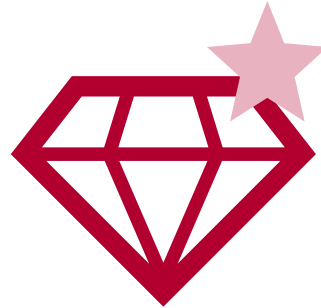


* Stellvertretender Bereichs- bzw. Stabsstellenleiter
gültig ab 1. September 2025

PRIORITÄTEN DER FMA

Sicherstellung der **Integrität** und
Stabilität des Finanzmarktes,
Fokus auf **Geldwäschereiprävention**

Offenheit gegenüber
Innovationen



Time to Market

Zugänglichkeit und **Interaktion**
mit Marktteilnehmern
und Verbänden

2. BEREICH ASSET MANAGEMENT UND MÄRKTE



TEAM AMM



Franz-Anton Steurer
Leiter Bereich Asset
Management und Märkte



Agnes Gehrer-Wachter
Stv. Leiterin Bereich Asset
Management und Märkte



Stand: März 2026



Dr. Claudia Blasy



Verena Schlömer



Metin Aytekin



Agnes Gehrer-Wachter
AL Recht



Marina Spescha
AL Aufsicht



Christian Rennert



Josef Meusburger



Claudia Gantner



Patricia Daxböck



Fatma Islekoglu



Julian Verocai



Florian Torma



Eva-Maria Bayer



Ralph Rimböck



Marie-Theres Schwarz



Dorothea Rohlfing



Luca Caramanica



Jasmin
Haldner Kranz



Silke
Mörtl



Mathias Bartel



Michael Salomon



Sophia Zimmermann



Dr. Reinhold Schorer



Julia Ohrwalder



Christian Kaufmann



Jamie Koller



Reto Frick



Andreas Kantor

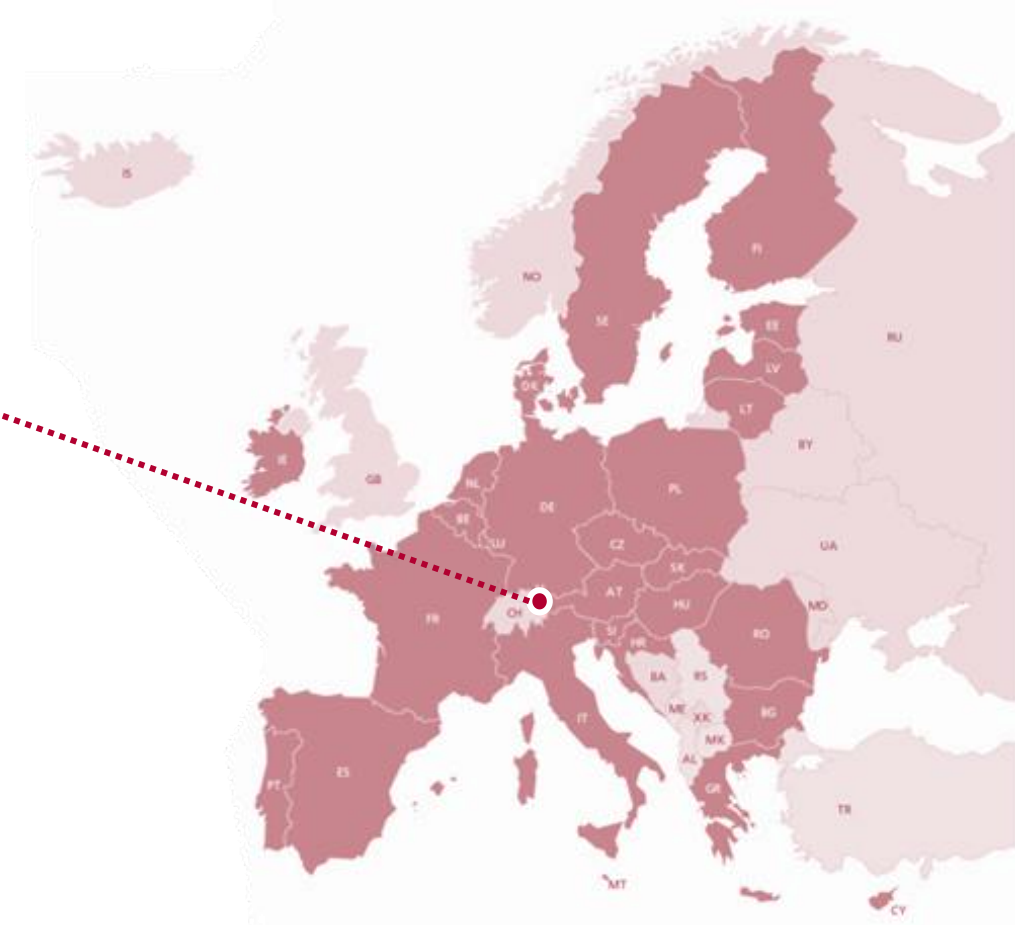
VERTRETUNG LIECHTENSTEINS BEI ESMA



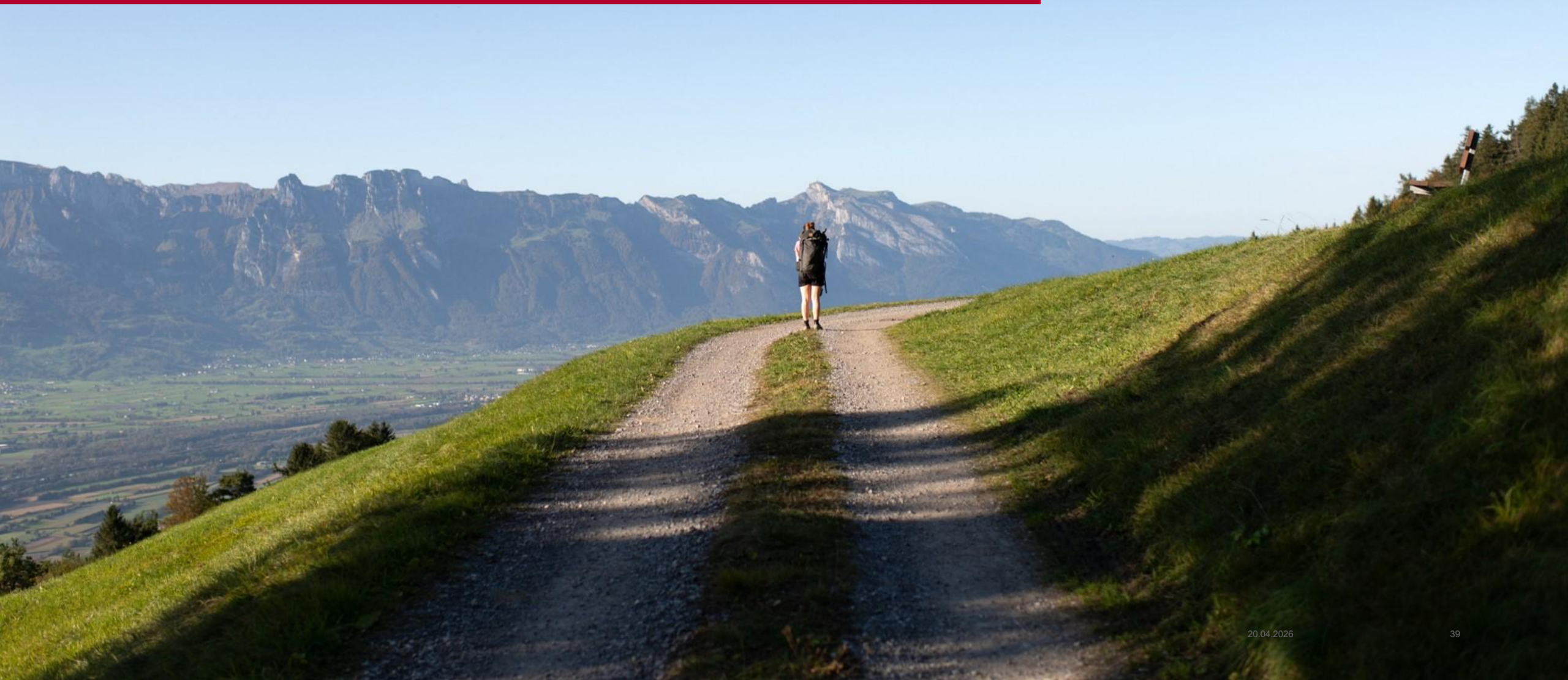
European Securities and
Markets Authority

Vertretung Liechtenstein in ESMA-Gremien

- Board of Supervisors
- Data Standing Committee (DSC)
- Digital Finance Standing Committee (DFSC)
- Investment Management Standing Committee (IMSC)
- Investor Protection Standing Committee (IPSC)
- Issuers Standing Committee (ISC)
- Markets Standing Committee (MSC)
- Proportionality and Coordination Committee (PCC)
- Risk Standing Committee (RSC)
- Senior Supervisors' Forum (SSF)
- Sustainability Standing Committee (SSC)



3. FOKUS HEUTE: FONDS



Effiziente und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den Marktteilnehmern

Vorbesprechungen:
für rechtlich komplexere
Gesuche jederzeit möglich
und sogar erwünscht

Kurze Bearbeitungsfristen:
Genehmigungsfiktion nach 10
Arbeitstagen bei Vollständigkeit
gem. liechtensteinischem UCITSG

Europäischer Marktzugang
mit FMA Genehmigung

Notifikationsverfahren
ermöglicht grenzüberschreitenden Vertrieb

Fast-Track Verfahren für
einfache Änderungen

GRENZÜBERSCHREITENDER DIENSTLEISTUNGSVERKEHR

Incoming Notifications:

Notifikationen von ausländischen (EWR-Staaten) OGAWs, AIFs und Gesellschaften nach Liechtenstein

Outgoing Notifications:

Notifikationen von liechtensteinischen OGAWs, AIFs und Gesellschaften in den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)

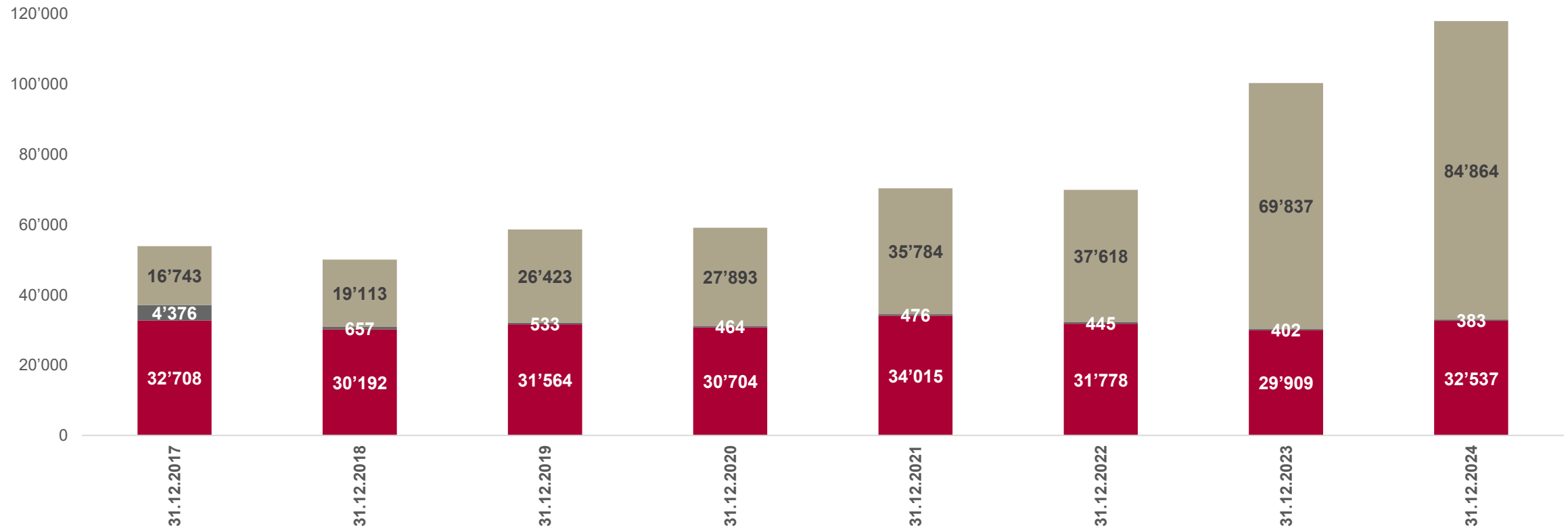


4. ENTWICKLUNG DES FONDSVOLUMENS



FONDSSTANDORT LIECHTENSTEIN

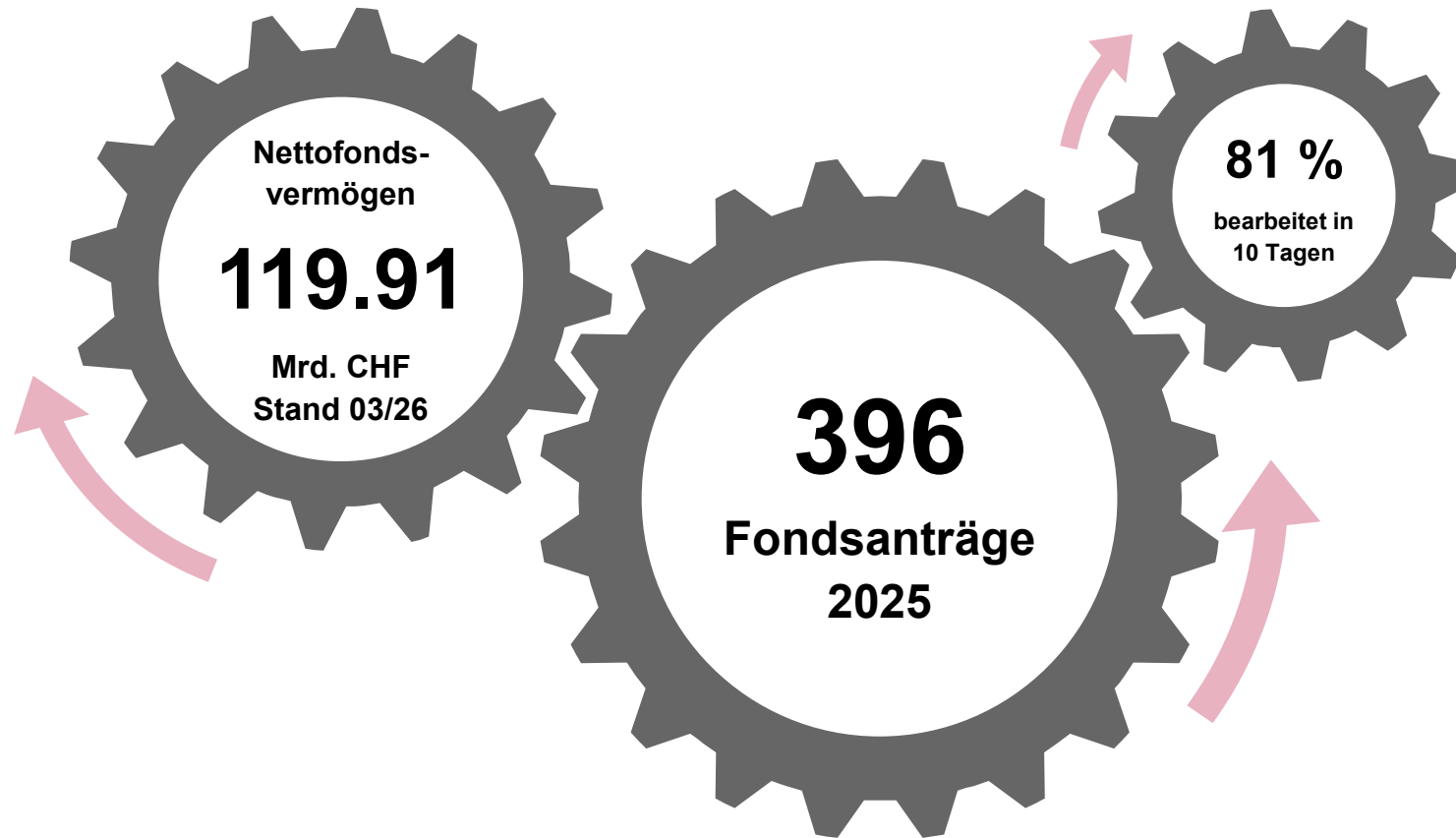
140'000 **Grafik 2: Nettovermögen liechtensteinischer Fonds in CHF Mio.**



Daten per 31.12.2024

■ AIF ■ IU ■ UCITS

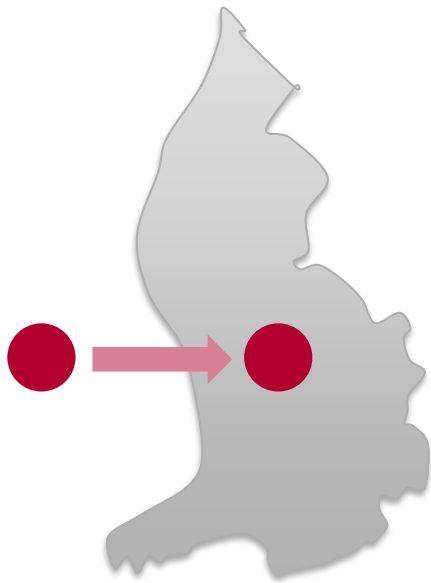
BESCHLEUNIGTER MARKTZUGANG IM FONDSBEREICH



5. RELOCATION VON FONDS



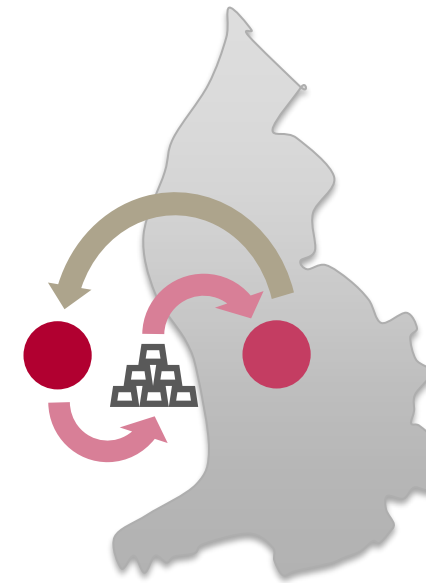
WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES FÜR DIE RELOCATION VON FONDS NACH LIECHTENSTEIN?



Sitzverlegung

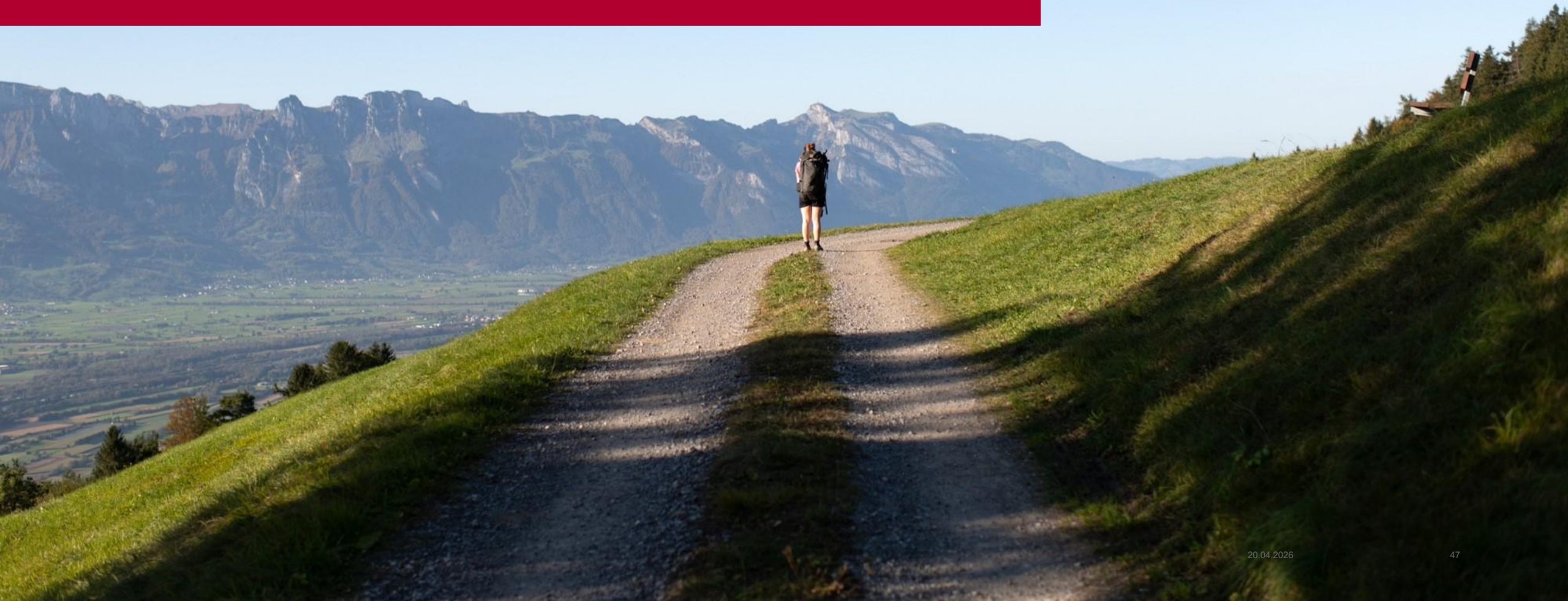


Verschmelzung

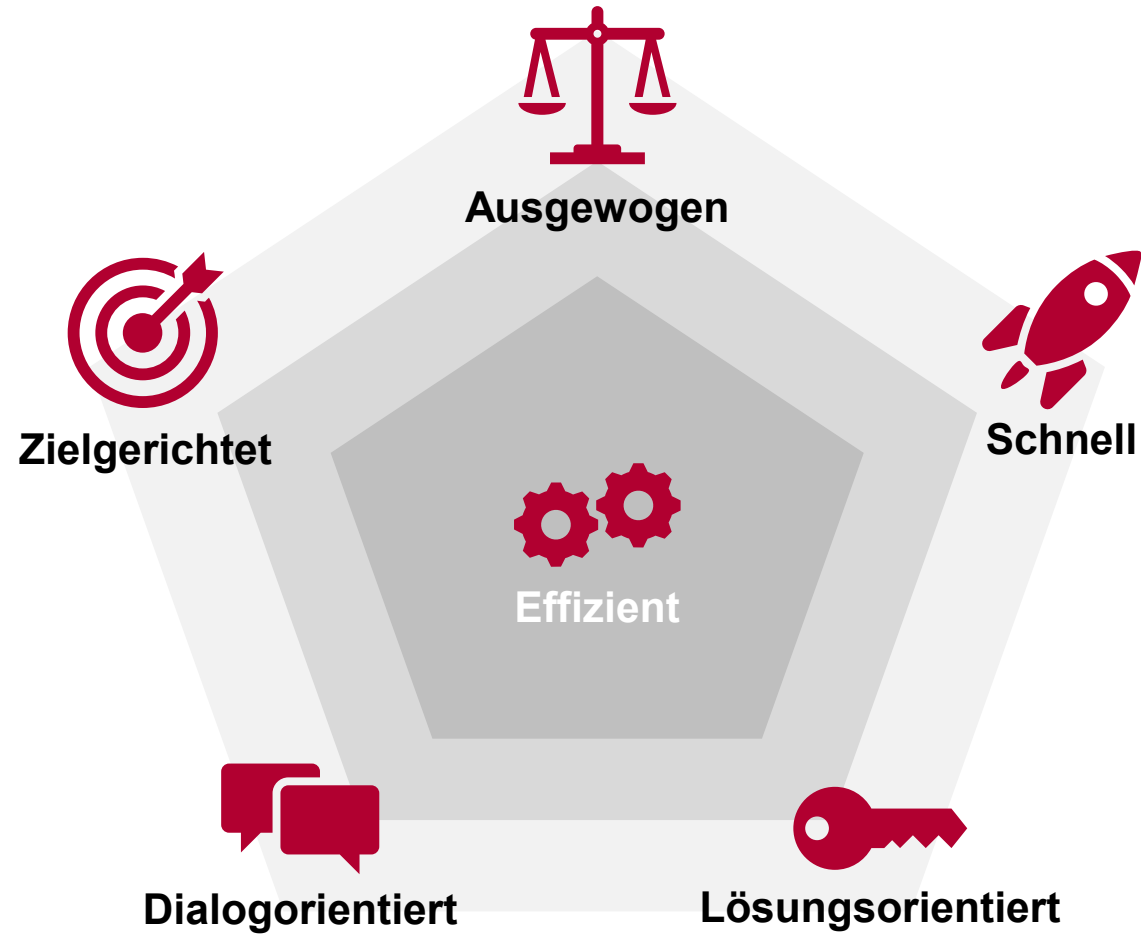


Sachaus- / Sacheinlage

6. WAS UNTERSCHIEDET DIE FMA VON ANDEREN AUF SICHTSBEHÖRDEN?



VORTEILE?





FMA

Finanzmarktaufsicht
Liechtenstein

Interview



Florian Steiger

CEO Icosa Investments AG



ICOSA
INVESTMENTS

«Erfahrungen mit dem Fondsplatz Liechtenstein»



Liechtenstein Das Fondsdomizil für Private Label Fonds

Anzahl Fonds im Europäischen Vergleich (Top Ten per Ende 2025)

	Land	Anzahl Fonds	+/- seit 2016	+/- 5 Jahre
1.	Luxemburg	13.319	-789	-1.271
2.	Frankreich	10.949	-173	+147
3.	Irland	9.302	+3.101	+1.354
4.	Deutschland	7.974	+2.043	+837
5.	Spanien	3.321	+1.029	+557
6.	Grossbritannien	2.976	-19	-403
7.	Liechtenstein	2.952	+1.680	+1.032
8.	Italien	2.617	+1.445	+558
9.	Österreich	2.009	-67	+51
10.	Niederlande	1.829	+26	+70

EFAMA* Statistik: Europäische Zählweise = Anteilsklassen (ISIN)

* European Fund and Asset Management Association

Warum Liechtenstein?

Spezialisierung auf Private / White Label Fonds:

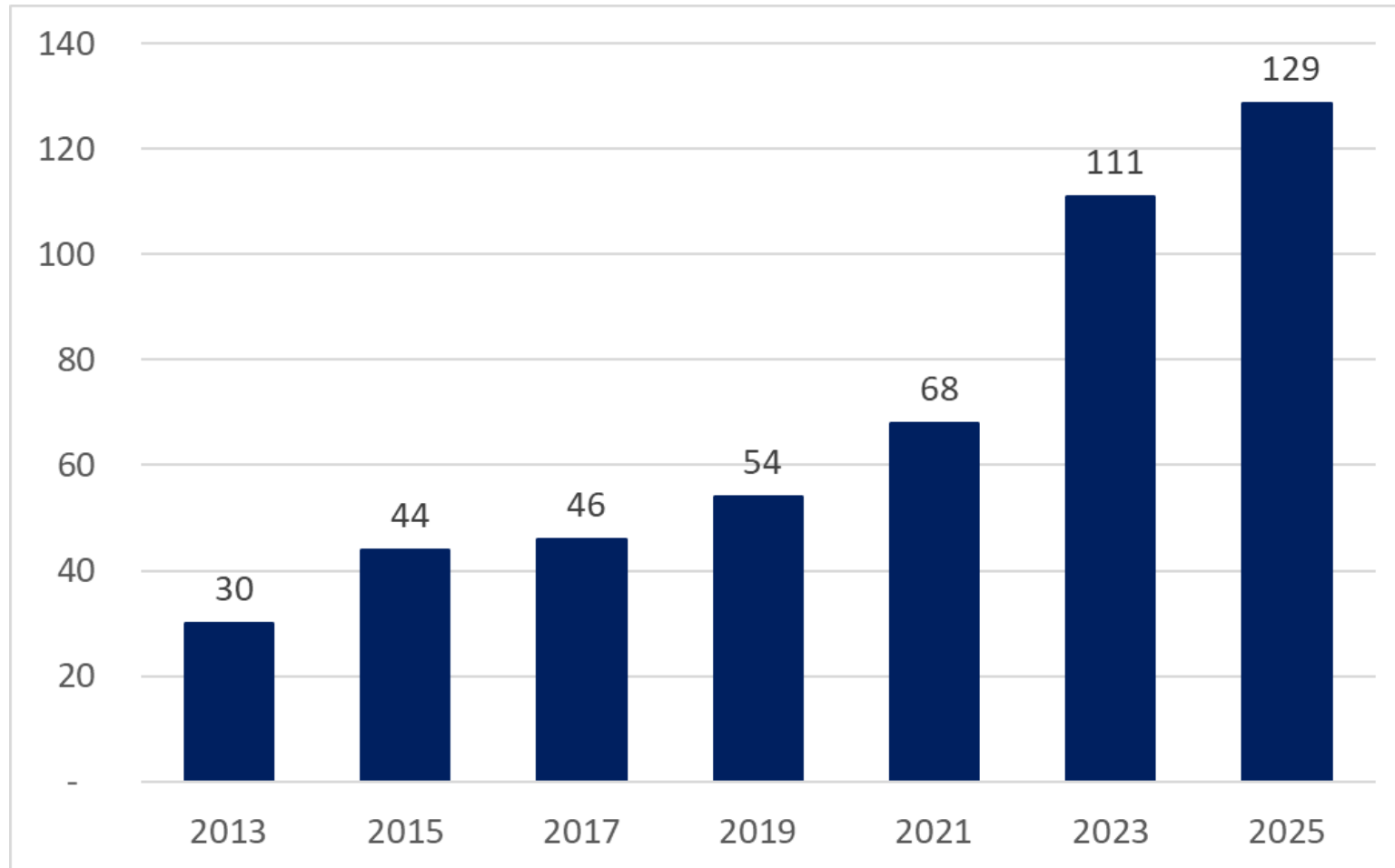
Über 85% aller in Liechtenstein domizilierten Fonds

Zielgruppen:

- Kleinere und mittelgrosse Asset Manager
- Fondsboutiquen
- Vermögensstrukturierung für Family Offices, vermögende Privatkunden, Stiftungen, etc.

Regulierung, Aufsicht, Handelsregister, Fondsgesellschaften etc. berücksichtigen die Bedürfnisse dieser Zielgruppen

Fondsvolumen Liechtenstein in Mrd. EUR



Statistik ohne Feeder Fonds

Warum Liechtenstein?



Nico Rischmann, Plenum Investments AG

Die Finanzmarktaufsicht in Liechtenstein hat es verstanden, im Rahmen der Fondsregulierung einen Mehrwert zu bieten. Schnelligkeit ist dabei nur ein Beispiel.

Warum Liechtenstein?



Charles Isaac, B&I Capital

Sehr guter Service, kurze Wege und transparente Kosten verbunden mit dem Zugang der Fonds nach Europa haben sich für B&I Capital bewährt und bilden auch weiterhin ein wichtiges Standbein unseres Geschäftsmodells.

Warum Liechtenstein?

Kalkulierbare Kosten:

- Transparent und einfach zu verstehen
- Sicherheit bei Finanzplanung

Fondsgründung, laufende Administration, Verwahrstellen

Attraktives Steuersystem für Fonds:

- Effektiv sind Fonds in Liechtenstein von allen Steuern befreit
 - Anleger: nur Ertragssteuern ihres Domizillandes
- ➔ keine doppelte Besteuerung

Warum Liechtenstein?

Sehr flexible AIF-Gesetzgebung:

- Spielraum der AIFMD genutzt – keine Überregulierung
- Keine vorgeschriebene Mindeststreuung
- Anteilsklassen sind bei allen Fondstypen möglich

Umbrella:

Ab dem zweiten Teilfonds geringere Gründungskosten und FMA-Gebühren

Präsentation



Thomas Marte
Präsident LAFV

Warum Liechtenstein?



Dr. Harald Staudinger, ASPOMA Asset Management GmbH

Unsere Zielinvestoren kommen sowohl aus dem EU-Raum als auch aus der Schweiz. Liechtenstein erfüllt die Anforderungen beider Investorenssegmente. Für uns ist dies die optimale Lösung.

Warum Liechtenstein?

Schweiz: 0,15% Stempelsteuer beim Erwerb* von Fondsanteilen

Befreiung für Schweizer Fonds

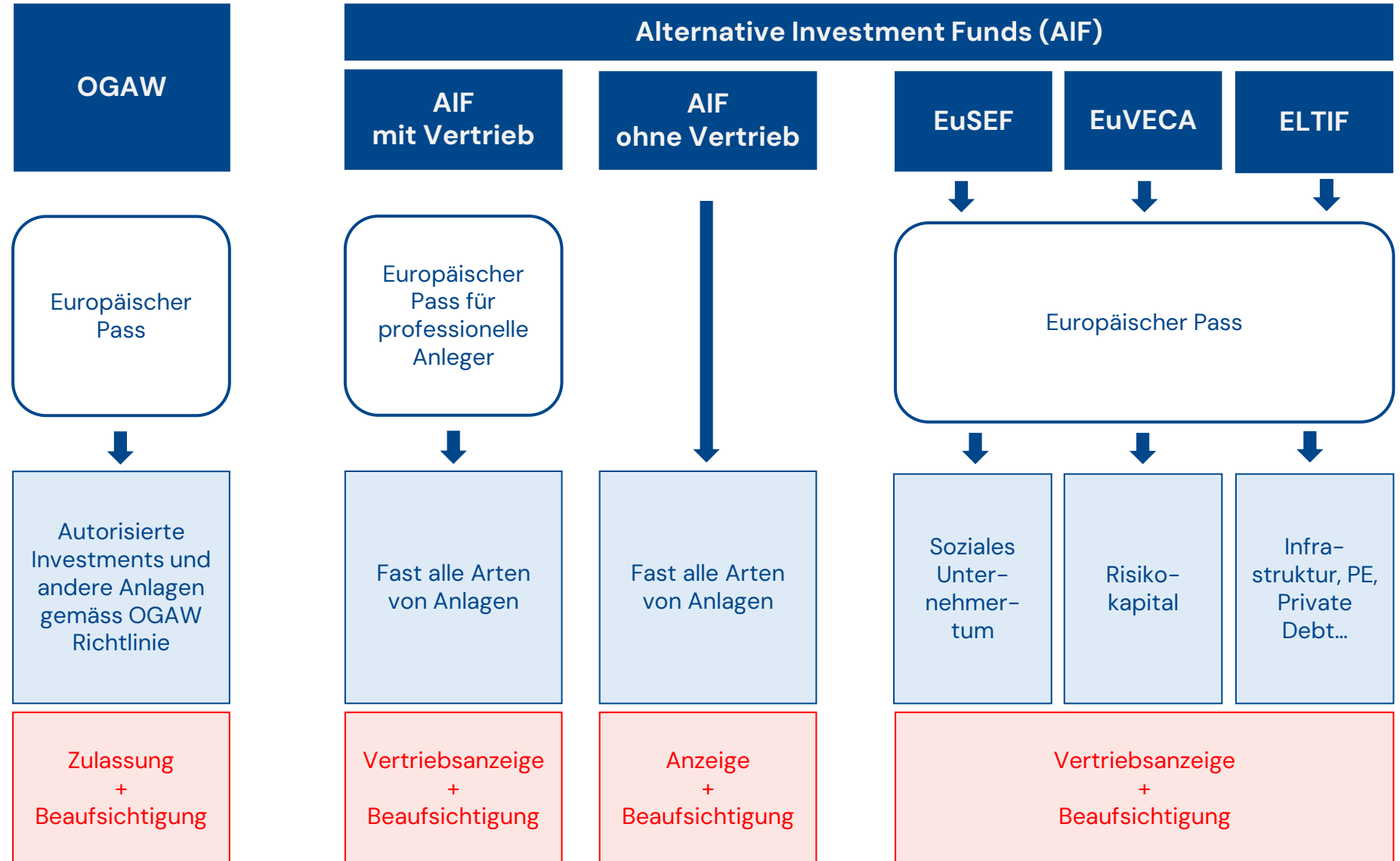
Befreiung auch für liechtensteinische Fonds (Zollunion)

Fondsdomizil	EU-Passporting	Stempelsteuerbefreiung
EU/EWR Fonds exkl. Liechtenstein	Ja	Nein
Schweiz	Nein	Ja
Liechtenstein	Ja**	Ja

* Ausgabe von Anteilen

** Vertrieb in 26 europäischen Ländern

Fondsstrukturen – konform mit den EU-Richtlinien



Gesetzliche Rechtsformen

- SICAV
- Sondervermögen (Vertragsform)
- Kollektivtreuhänderschaft (Trust)
- Anlage-Kommanditgesellschaft
- etc.

SICAV/SICAF: Gründer- und Anlegeranteile

- Mit und ohne Stimmrecht
- Mehr Flexibilität und einfachere Administration

Liechtenstein – Stabilität für Fondsstrukturen und Wealth Management

- ✓ Moderate Unternehmensbesteuerung: 12,5%
(Ausnahme: Globale Mindestbesteuerung 15%)
- ✓ Einfaches Steuersystem
- ✓ Geringste Staatsquote* im EU/EWR-Raum (ca. 22%)
- ✓ Keine Staatsschulden
- ✓ Schweizer Franken – stabile Währung
- ✓ AAA Rating von Standard & Poor's (nur 11 Länder weltweit)
- ✓ Liberale Wirtschaftspolitik
- ✓ Politische und wirtschaftliche Stabilität

*Verhältnis der Staatsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Publikationsorgan: www.lafv.li

LAFV LIECHTENSTEINISCHER ANLAGEFONDSVERBAND DE EN

[Fonds](#) · [Fonds gründen](#) · [Rechtliches](#) · [Verband](#) · [Kontakt](#)

Fonds in Liechtenstein

europäisch.innovativ.vernetzt

[Start](#) › [Fonds](#)

suche... Verwaltungsgesellschaft ▼ Mehr

Name	ISIN	\$€¥	NAV	Datum	Vermögen	Perf26	Perf25	Focus	Bewer.
LGT IM Japan Equity Fund - (JPY) A	LI1151841692	JPY	20'999.00	23.01.2026	14'462'047'922	6.57%	23.47%	Aktien	Täglich
LGT IM Japan Equity Fund - (JPY) IM	LI1151841676	JPY	19'802.00	23.01.2026	12'594'545'684	6.66%	25.14%	Aktien	Täglich
LGT IM Japan Equity Fund - (USD) A	LI1151841627	USD	239.87	23.01.2026	36'092'195	6.73%	27.65%	Aktien	Täglich
LGT IM Short Duration Investment Grade Bond Fund - (SGD) A	LI1252674141	SGD	95.07	23.01.2026	21'610'619	-0.01%	2.86%	Oblig.	Täglich
LGT IM Short Duration Investment Grade Bond Fund - (USD) A	LI1151841544	USD	95.83	23.01.2026	98'888'519	0.15%	5.34%	Oblig.	Täglich
LGT IM Short Duration Investment Grade Bond Fund - (USD) A-acc	LI1310019776	USD	108.49	23.01.2026	50'643'183	0.15%	5.33%	Oblig.	Täglich
LGT IM Short Duration Investment Grade Bond Fund - (USD) IM	LI1151841536	USD	97.11	23.01.2026	118'026'380	0.18%	5.91%	Oblig.	Täglich

Sponsoren



Liechtenstein Life



Liechtenstein Der Standort für White Label Fonds

München, 21. April 2026